

# Wasserversorgungsgenossenschaft Laupen

## Protokoll der Generalversammlung 2014

Freitag, 28.02.2014, 20 Uhr, Rest. Sonne, Laupen

### Traktandenliste

1. Begrüssung
2. Wahl von Stimmezählern
3. Protokoll GV 2013
4. Jahresbericht des Präsidenten
5. Rechnung 2013
6. Entlastung des Vorstandes
7. Tarife und Budget 2014
8. Wahlen
9. Diverses

### 1. Begrüssung

Präsident Peter König eröffnet um 20:02 Uhr die GV 2014 und heisst die Anwesenden willkommen. Es sind keine zusätzlichen Anträge eingegangen, die Traktandenliste ist somit verbindlich.

Laut Präsenzliste sind 57 stimmberechtigte Mitglieder anwesend (das absolute Mehr beträgt 29).

Entschuldigt haben sich die folgenden Mitglieder/innen:

Fritz und Myrta Menzi, Bachrain; Beat Schläpfer, Geissbühl; Kurt Stübli, Auenbühl; C. + V. Cadalbert, Brüelstrasse; Markus Baumeister; FBB Kies und Beton, Heinz Abegg; Peter Meier, Brugglenstrasse 19; Eschle Anita, Adetswil; Hans Diggelmann; Bernhard Rüegg; Roland Rüegg, Diezikonerstr. 58; Doris Blöchliger; Esther Stoffel-Kuhn, Safien; Heidy Pfenninger, Bachrain; Silvia Usseglio, Am Bach. Anne Rahmensperger.

### 2. Wahl der Stimmezähler

Der Einladungsbrief mit der Traktandenliste gilt als Stimmrechtsausweis. Als Stimmezähler werden vom Präsidenten Karl Schnyder und Werner Schoch vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

### 3. Protokoll der GV 2013

Das Protokoll der GV 2013 ist auf unserer Homepage publiziert und lag zur Einsicht eine halbe Stunde vor der GV auf bzw. wurde auf Verlangen von unserem Aktuar zugestellt. Auf das Verlesen wird verzichtet. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und dem Aktuar Raphael Koller verdankt.

### 4. Jahresbericht des Präsidenten (Wiedergabe im Wortlaut)

*Liebe Genossenschafterinnen und Genossenschafter*

*Beim Lesen der Einladung zur GV haben Sie sich sicher gefragt, wieso das Datum der Sitzung von Mai auf März vorverschoben wurde. Nun, einerseits bin ich dieses Jahr im Mai landesabwesend, andererseits haben wir die Gelegenheit gleich gepackt, um das Rechnungsjahr, das bis anhin Ende Februar abschloss, wie allgemein üblich auf Ende Dezember zu beenden.*

*Da mit dieser Massnahme das ganze Betriebsjahr eigentlich um zwei Monate verkürzt wurde, dürfte auch mein Jahresbericht etwas schlanker ausfallen, wenn auch nicht wesentlich.*

*Eines der Hauptthemen dieses Jahr bildete wiederum das GWP, das generelle Wasserversorgungsprojekt, das aufgrund des Wasserwirtschaftsgesetzes von 1991 von der Baudirektion verlangt wird. Speziell an der anstehenden Revision war, dass diesmal zwar wie gewohnt für jede Wasserversorgung ein GWP erarbeitet wurde, daneben aber auch ein „Gesamt-GWP“ für die ganze Gemeinde, das versucht, durch gemeinsame Nutzung von Reservoiren, Leitungen und weiteren Anlagen möglichst viel Synergien zu nutzen und den Endverbrauchern die kostensparendste Lösung zu bieten. Auf diese Weise könnten in der Gemeinde gesamthaft etliche Millionen von Franken gespart werden. Allerdings muss man diese Aussage auch relativieren. Wenn man nämlich die eingesparten Millionen auf die verkauften Kubikmeter Wasser und die Nutzungsdauer der Bauten umrechnet, ergibt sich für den Endverbraucher eine Ersparnis von 30 Rp pro Kubikmeter, also gerade soviel, wie wir ab diesem Jahr für den Solidaritätsbeitrag den Preis erhöhen müssen.*

*Das für uns jetzt geltende GWP weist auch eine etwas grössere Erneuerungsrate des Leitungsnetzes auf, was früher oder später auch zu einem Preisanstieg führen wird. 2009 haben wir einen Altersstrukturplan unseres Leitungsnetzes erstellen lassen, der uns genau aufzeigt, wo die ältesten Leitungen liegen. Das Alter ist aber nicht das einzige Kriterium für den Zustand einer Leitung. Ebenso wichtig sind Belastung, also Strasse oder Wiesland und auch die Qualität des Einbaus. Nicht zuletzt deshalb sind wir froh, dass wir in den letzten Jahren doch kleine Reserven für solche Sanierungen anlegen konnten. Heiri Brunner wird Ihnen als Kassier in einem nächsten Traktandum die Rechnung erläutern. Lassen sich dort durch die Höhe der Rückstellungen nicht täuschen, ein Meter Leitungssanierung kostet heute sehr viel Geld.*

Letztes Jahr war bei uns die Sanierung der Leitung in der Hofacherstrasse im Abschnitt vom Brunnen in Oberlaupen bis zur Einmündung Mettelacher vorgesehen. Da erfreulicherweise die Gemeinde und die anderen Werke sich nun an der Sanierung auch beteiligen, hat sich die Ausführung etwas verzögert und wird hoffentlich dieses Jahr realisiert werden.

Letztes Jahr musste eine unserer zwei Pumpen im Sagenrain ersetzt werden. Dank gründlichen Abklärungen unserer Technikverantwortlichen konnte eine gute und sehr günstige Lösung gefunden werden.

Ebenfalls im Sagenrain wurde durch Unwetter unsere Infrastruktur beschädigt und musste wieder instand gestellt werden. Wenn Sie wieder einmal durch das Sagenraintobel spazieren, werden Sie sicher auch Freude haben an den neuen Einrichtungen die vor dem Pumpenhaus durch den Verschönerungsverein Wald erstellt wurden. Leitungsbrüche waren 16 zu reparieren, wovon 9 Hauszuleitungen.

Im letzten Dezember konnten wir das erste Mal Wasserverbrauchszahlen an den neuen Wassermessern per Funk erfassen. Nach kleinen Anfangsschwierigkeiten kann man feststellen, dass sich die Technik bewährt und uns vieles vereinfacht. Wir sind jetzt daran, eine nächste grössere Tranche solcher Wassermesser zu installieren und werden bis in zwei Jahren alle ausgewechselt haben.

Unser Wasserverkauf ist im letzten Jahr deutlich gestiegen, wir müssen mehr als zwanzig Jahre zurück blicken, um Werte zu finden die höher sind als der letztjährige Verbrauch von über 120'000 m<sup>3</sup>. Der Verlust ist mit 14% knapp kleiner als im Vorjahr, was wir zu einem grossen Teil unseren beiden Technikern Edi Büsser und Peter Abderhalden zu verdanken haben, die Ungereimtheiten in der Überwachung richtig interpretieren und die entsprechenden Massnahmen ergreifen.

In der Angelegenheit der Schutzzonen Bannholz liegt der Ball immer noch beim Amt in Sankt Gallen. Da die Wasserqualität auch ohne Schutzzonen immer eingehalten werden konnte, sehen wir uns auch nicht veranlasst, hier nach zu haken.

Im administrativen Bereich haben wir im vergangenen Jahr unter anderem an der strategischen Planung gearbeitet. Wir haben gemeinsam eine Datei zusammengestellt, in der alle wichtigen Termine, Verpflichtungen, Vertragsabläufe und vieles mehr aufgelistet ist und auch ständig nachgetragen werden kann. Mit diesem Instrument lässt sich eine längerfristige Planung vereinfachen und besser absichern.

Die Wasserversorgung verfügt über etliche Bauobjekte wie Reservoirs, Pumpenhaus, Verteilschächte usw, die zum Teil in der letzten Zeit auch mit kostspieligen Armaturen ausgerüstet worden sind. Wenn auch diese Objekte nicht gerade brandgefährdet sind, so ist doch eine Beschädigung durch Vandalismus oder Naturgewalten immer möglich. Unser Kassier Heiri Brunner hat deshalb letztes Jahr in diversen Besprechungen zusammen mit Versicherungsfachleuten unsere Policen wieder dem heutigen Ausbaustandard angepasst.

Wir müssen in der Wasserversorgung wie in vielen anderen Unternehmen immer weit vorausblicken. Für das laufende Jahr möchten wir deshalb die Zusammenarbeit mit der WV Wald intensivieren, um optimal eine technische Vernetzung zu planen, die aber mindestens vorläufig unsere schon bald hundertjährige Selbständigkeit ermöglicht. Diese Selbständigkeit wird aber nur zu erhalten sein, wenn auch Leute da sind, die unsere Arbeit einmal fortführen. Deshalb wiederhole ich zum Schluss meine Aussage von letztem Jahr:

Wir haben einen ungemein interessanten und vielseitigen Job in der Wasserversorgung. Wir befassen uns mit kommunaler und regionaler Politik, wir müssen immer à jour sein mit neuen technischen Entwicklungen im Bereich des Wasserfachs, wir müssen mit den Finanzen umgehen und weitreichend planen können aber vor allem haben wir immer wieder direkten Kontakt mit unsern Genossenschaftlern, die ja Kunden und Mitinhaber zugleich sind. In diesen Job würden wir gerne Interessierte einarbeiten, wenn möglich vor Ablauf dieses Jahrzehnts!

Vize-Präsident Peter Gnädinger dankt dem Präsidenten für seinen Bericht. Der Bericht wird einstimmig und mit Applaus genehmigt.

## 5. Rechnung 2013

Die detaillierte Jahresrechnung kann auf der Homepage [www.wvgl.ch](http://www.wvgl.ch) unter „Dokumente“ eingesehen werden. Kassier H. Brunner gibt bekannt, dass aufgrund nochmals deutlich höherer Anschlussgebühren (à Konto Zahlungen für Neubauten) ein höherer Gewinn als budgetiert resultiert. Er weist auf das verkürzte Rechnungsjahr infolge der Umstellung des Geschäftsjahres hin.

Aufwand Fr. 210'915.85  
Ertrag Fr. 482'545.35  
Gewinn Fr. 271'629.50

Die Bilanz wird nach Verbuchung des Gewinns Aktiven und Passiven von Fr. 641'439.38 ausweisen.

Weitere Auskünfte werden nicht verlangt. - Revisor Werner Vontobel verliest den Revisorenbericht und bestätigt die Richtigkeit der Jahresrechnung 2013. Er stellt auch fest, dass die Geschäftsführung durch den Vorstand den Aufgaben entsprechend organisiert sei. Die korrekte und saubere Führung der Buchhaltung wird verdankt und die Rechnung zur Annahme empfohlen. Darauf wird die Jahresrechnung 2013 einstimmig genehmigt.

## 6. Entlastung des Vorstands

Diese erfolgt einstimmig.

## 7. Tarife und Budget

Die Tarife bleiben für 2014 unverändert. Zusätzlich wird – gemäss Beschluss der GV 2013 – erstmals der Solidaritätsbeitrag von CHF 0.30 pro m<sup>3</sup> erhoben (zur Unterstützung bzw. Integration der Wasserversorgung Güntisberg-Mettlen)

- a) Grundgebühr pro m<sup>3</sup> Nenngrösse der Uhr Fr 35.-
- b) Verbrauchspreis Fr 1.70 pro m<sup>3</sup> plus Solidaritätsbeitrag von Fr. 0.30 pro m<sup>3</sup>

Der Kassier, H. Brunner, erläutert das Budget. Das Budget 2014 geht bei einem Ertrag von sFr. 360'200.00 und einem Aufwand von sFr. 441'000.00 von einem Verlust von sFr. 80'800.00 aus. Grössere Ausgaben sind der weitere Einbau von Funkuhren und die Sanierung der Hofacherstrasse (CHF 150'000). Das Budget und die Tarife werden ohne Gegenstimmen genehmigt.

## 8. Wahlen

Dieses Jahr stehen der Vize-Präsident, der Aktuar sowie die beiden Vorstandsmitglieder Peter Abderhalden und Edi Büsser zur Wahl. Alle diese vier Vorstandsmitglieder stellen sich für eine weitere Amtsperiode zur Wahl. Peter König will die Wahl aller vier Vorstandsmitglieder in globo durchführen

Peter Gnädinger als Vizepräsident und Raphael Koller als Aktuar werden einstimmig für eine Amtsperiode von 4 Jahren gewählt, ebenso Peter Abderhalden und Edi Büsser.

## 9. Diverses

Von den Anwesenden wird gefragt, ob man nicht einen Teil des Vermögens besser anlegen könnte. Die WVG habe einen Teil ihres Vermögens bei der Gemeinde Wald angelegt. Der Kassier gibt zu Bedenken, dass ein beträchtlicher Teil des Vermögens bald wieder in den Unterhalt und Ersatz unserer Anlagen investiert werden muss und gute Anlagemöglichkeiten zurzeit rar sind.

Mit dem Wunsch für einen schönen Abend schliesst der Präsident um 20:23 Uhr die GV 2014.

Laupen, 28. Februar 2014

Der Aktuar



Raphael Koller

Der Präsident

Peter König